

1926. 376.

Lieber Herr Professor Barth und liebe Frau Professorin!

Wir wollen gern alle 4 Ihnen beiden unseren besten Dank sagen für all' Ihre Freundlichkeit und Gastfreudigkeit. Es war uns eine grosse Freude Sie kennen zu lernen, und wir freuten uns sowohl als wir auf der Universität unter dem Mikroskop saßen, als auch, während wir Gäste in Ihrem traumhaften Heim waren. Es wollte uns eine grosse Freude sein, ob Sie uns hier in unserem grossen und schönen Pfarrhaus besuchen konnten. Es konnte doch gewiss auch Ihnen interessieren, solch' ein dänisches Dorf mit Kirche, Pfarrhaus u. s. w. zu sehen, und wenn Sie Zeit hätten, könnten wir andere Pfarrer eines Abends einladen und einen Vortrag von Ihnen hören und darüber Gespräch und Diskussion haben. Wenn Sie einmal nach Kopenhagen oder Nyborg strand fahren sollen, dann müssen Sie uns einige Tage geben.

Wir haben eine schöne Reise nach Paris gehabt und auf der Rückreise wohnten wir einige Tage in Hamburg bei einem Vetter meiner Frau, Studienrath, Dr. phil. Biednotke, auch ein begabter, interessanter Mann. Ich werde bald einen Artikel in meiner Zeitschrift von den Reise-eindrücken schreiben und werde

Ihren dann einen Nummer senden. Nach meinem Heimkehr habe ich eben in der "Christlichen Welt" N^o 13 Ricard Kade's Artikel "Religiöses Erleben und Offenbarungsglaube" gelesen. Dieser Artikel scheint mir in vielen Punkten gut und verständnisvoll.

Meine Frau und meine Kinder bitten mich, dass ich viele Grösse auch von ihnen sende. Selbst sage ich Ihnen noch einmal meinen warmen Dank und auf frohlichem Wiedersehen in Kony. Ihr ganz ergebener
H. Wellejus